VERSUCH EINER THEORIE DES KOMISCHEN

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649213733

Versuch einer Theorie des komischen by Johann Stephan Schütze

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd. Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JOHANN STEPHAN SCHÜTZE

VERSUCH EINER THEORIE DES KOMISCHEN



Ber such

einer

Theorie des Komischen

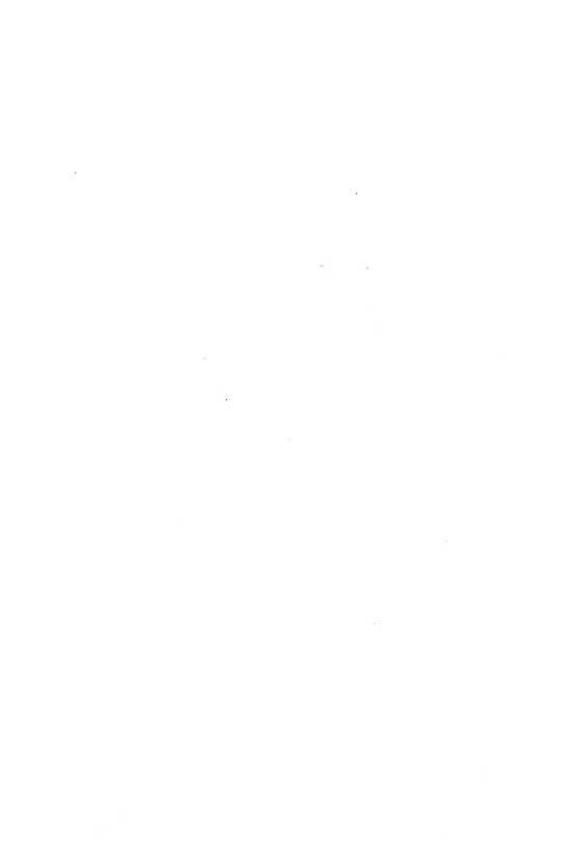
non

St. தேற்ப் 8 c.

Leipzig, ben Johann Friedrich Hartknoch 1817. 808.2 Sch 88,

1

unserm S & t h e.



Borrebe.

Mit einer großen Reigung jum Komischen, die felbft auf die Unficht bes lebens überhaupt Einfluß hatte, berband fich ben mir fehr bald auch bas Berlangen, uber bas, mas mir fo oft Bergnugen gemabrte, eine deutliche Erfenntnig ju gewinnen, und ich ergriff baber mit frober Begierde jede Erflarung, Die mir Licht verfprach; ba aber alle Meinungen und Urtheile über bas Romische, fo viele ich beren anch ju Rathe jog, mir feine volle Befriedigung verschafften, so überließ ich mich, immer mebr an ben Begenftand gefeffelt, gulett gang bem feften Borfage, nicht eber gu ruben, als bis ich auf meinem Wege ben mahren Grund ber Ericheinung entbecft batte. Ich nahm alfo das Romifche von den verfchiedenften Geiten in Augenschein, Schopfte überall aus ber frifchen Quelle numittelbarer Ginbrucke, und fammelte fo eine Menge bon Bemerkungen, Zweifeln, Ginmurfen, Unterfcheidungen und Bestimmungen, bis bie Idee, bie ich anfangs nur dunkel abndete, deutlicher und bestimmter baraus bervorging, und bas Gingelne, aus ben entfernteften Wahrnehmungen fich begegnend,

nun gu einem Gangen fich ordnete und gufam. menfagte. Co entftanb biefe Theorie. Schon bor fieben Jahren verfagt murde fie nur burch bie ungunftige Beit bes Rrieges guruckgehalten, boch machte ich schon bamale einzelne Capitel in offentlichen Blattern und in meinen (1810 herausgefommenen) Bedanken und Einfallen bekannt, und ba fie Aufmertfamfeit fanden, fo hoffe ich, dag nun das Sange, nachbem es nochmals einer forgfaltis gen Prufung unterworfen und mit Bufagen vermehrt worben, eine nicht ungunftige Aufnabme erhalten, und gur richtigen Erfenntniff und Wardigung des Romifchen, fo wie zu einer gelanterten Unwendung beffelben biel bentragen werde. Wer geneigt ift, bas Gange ind Ange gu faffen, wird auch leicht bas, mas ibm im Gingelnen noch buntel oder mangelhaft Scheint, baraus fich felbft erlautern ober eraangen tonnen. Wem es aber neue Gedanten wecft, bem moge es Gelegenheit geben, immer tiefer in ben rathfelhaften Begenftand eingubringen. Rein Bergnugen fann edler fenn, als das, welches die Erforschung der Bahrbeit, bas Unfchanen ber Dinge in ihrem 3ufammenhange, - bie Erfenntnig gewährt!

Weimar, ben 3. Marg 1817.

St. Schute.

Berfuch

ciner

Theorie des Komischen.